



Der Hl. Symeon, der neue Theologe

Der Hl. Symeon, der neue Theologe, wurde im Jahr 946 in Galata (*Paphlagonien, Kleinasien*) geboren und in Konstantinopel ausgebildet. Sein Vater wollte ihn am Kaiserhof unterbringen und Symeon arbeitete einige Jahre in leitender Stellung am Hof. Um 971 verließ er seine Stellung und wurde Mönch Studiteskloster. Beim Hl. Symeon, dem Älteren, lernte er vor allem das Jesusgebet. Wegen seiner Demut und seines Glaubensgehorsames, hatte er mystische Erfahrungen im Gebet: Gott ließ ihn das unerschaffene Thaborlicht sehen. Er führte seine Gottesschau, die an sich jedermann in diesem Leben möglich sei, im Gegensatz zu den Vertretern des Hesychasmus, allein auf die Gnade Gottes zurück. Den demütigen Menschen gibt Gott Gnade (*vgl. Spr, 3, 4. Jak 4, 6. 1 Petr 5,5*). Seine Visionen schrieb er in 58 Hymnen nieder.

Ab 980 lebte der Heilige Symeon im Mamaskloster. Hier wurde er Priester und (981) zum Abt gewählt. Seine strenge Beachtung der Klosterregeln und seine theologischen Aussagen führten zu Unstimmigkeiten und Streitigkeiten, und schließlich wurde Symeon sogar von einigen Mönchen nach einem Gottesdienst angegriffen. Um 1005 legte er, nach einer Revolte, sein Amt nieder und lebte in der Nähe des Klosters als Einsiedler. Hier schrieb er einen großen Teil seiner theologischen Werke. Neben

praktischen Übungen für die Mönche stehen Predigten und Hymnen. Dabei ist das, aus seinen mystischen Erlebnissen erwachsene, zentrale Thema seiner Werke, der geistliche Kampf gegen die Sünden, Dämonen und Leidenschaften, der zu einer Vergöttlichung des Fleisches und nicht zu seiner Abtötung (*wie Paulus sie lehrte*) führt. Diese Lehre über den neuen Menschen stieß auf heftigen Widerspruch und Symeon wurde 1009 an den Bosphorus verbannt. Hier gründete er das Kloster St. Marina. Simeon blieb freiwillig in der Verbannung und entschlief hier um 1021.

Symeon, der neue Theologe, gilt sowohl in der Westkirche als auch in der Orthodoxie als Heiliger. Sein Festtag wird im Westen, so wie in der Orthodoxen Kirche am 12. März gefeiert. Er ist jedoch in der römisch-katholischen Kirche wenig bekannt und wird daher auch kaum verehrt. In den orthodoxen Kirchen ist Symeon, der neue Theologe, dagegen ein sehr bekannter Heiliger.

Nur drei Heilige bekamen von der orthodoxen Kirche den Beinamen „Theologe“ zugesprochen:

1. Der Heilige Apostel Johannes, der Theologe
2. Der Heilige Gregor von Nazianz, der Theologe
3. Der Heilige Symeon, der neue Theologe

Allen drei Heiligen erkannten Gott und Gott erkannte sie.

